

Wiesen-Kerbel

(*Anthriscus sylvestris*)

Autor: Andreas Albig

Stand: 2022



Der Wiesen-Kerbel wird etwa 60 bis 150 cm hoch und ist in Deutschland sehr häufig.

Vorkommen

Als Stickstoffzeiger wächst der Wiesen-Kerbel an sonnigen bis halbschattigen Standorten in frischen, nährstoffreichen Wiesen, Weg- und Waldrändern. Im Landkreis Stade ist die Art weit verbreitet.

Blüte

Die weißen Blüten erscheinen von Mai bis August. Die Blüten werden überwiegend von Fliegen u. Käfern besucht¹.

Pflege

Die Art benötigt (sehr) nährstoffreiche frische Böden. Im Staudenbeet gedeiht sie auf sonnigen bis halbschattigen Standorten.

Vermehrung

Die Vermehrung erfolgt über Samen. Die Aussaat erfordert etwas Geduld. Die Samen brauchen zunächst mehrere Wochen höhere Temperaturen über 20 Grad und später eine Periode mit kühlen Temperaturen. Am besten sät man die Samen bereits im Sommer draußen in Töpfen aus und wartet dann bis zum Frühjahr auf die Keimung.

Wissenswertes

Auf Grund der Ähnlichkeit zu anderen giftigen Doldenblütlern, sollte die Verwendung in der Küche nur nach sicherer Bestimmung der Art erfolgen.

3 Schmetterlingsarten nutzen die Pflanze als Raupenpflanze (www.floraweb.de). 24 Wildbienenarten besuchen die Blüten (www.wildbienenwelt.de).

¹ OBERDORFER, E. 2001: Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 8. Aufl. Ulmer.
Wiesen-Kerbel